Klimawandel und Gesundheit

Umwelt im Unterricht

Klimawandel kurz erklärt

“K. bezeichnet allg. die Veränderung der Wetterbedingungen. Einerseits ist das Erdklima ständigen Veränderungen unterworfen, andererseits belegen weltweite Messungen, dass etwa seit der Industrialisierung (ca. 1850) der Mensch erheblich zur Erwärmung der Erdatmosphäre beiträgt.

Das führt dazu, dass die Klimaveränderungen drastisch beschleunigt werden und den sog. Treibhauseffekt bewirken.

Die Folgen sind eine deutliche Zunahme und verstärkte Wirkung von Naturkatastrophen (Wirbelstürme, Trockenperioden sowie Regen- und Überschwemmungskatastrophen) und eine z. T. dramatische Veränderung der Lebensbedingungen von Menschen, Tieren und Pflanzen.“

Quelle:
Bundeszentrale für politsiche Bildung, https://www.bfn.de/begriffserlaeuterungen, abgerufen am 19.05.2026

Aufgabe

Erarbeitet, wie der Klimawandel die menschliche Gesundheit beeinflusst.

Das Arbeitsblatt enthält neun Textkarten. Jeweils drei Karten gehören zu einem Thema.

- Lest die Texte auf den Karten und ordnet die Karten so, dass drei zusammenhängende Texte entstehen. Unbekannte Wörter könnt ihr nachschlagen.
- Findet einen passenden Titel für jeden Text und schreibt ihn auf die Titel-Karte!
- Habt ihr weitere Ideen zu eurem Thema? Schreibt sie auf die Ideen-Karte!

Zusatz

- Recherchiert online Grafiken, Zahlen und Statistiken, die euer Thema untermauern. Sucht dabei für jeden eurer Texte eine prägnante Zahl oder ein konkretes Beispiel.

Die Materialien und Inhalte stehen unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz. Erstellt durch mycelia gGmbH für das BMUKN.

Klimawandel
Titel

Klimawandel
Titel

Klimawandel
Titel

Klimawandel
Ideen

Die Materialien und Inhalte stehen unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz. Erstellt durch mycelia gGmbH für das BMUKN.

Klimawandel

Ein Drittel der europäischen Bevölkerung leidet unter Allergien. Menschen mit Allergien haben z. B. Schnupfen, Husten und juckende Augen. Sie reagieren auf Pollen von Bäumen und Gräsern.

Klimawandel

Zecken übertragen Krankheiten wie Borreliose und FSME. Die Zahl der FSME-Fälle steigt seit Jahren. Die Viruserkrankung beginnt häufig mit grippeähnlichen Symptomen wie Fieber sowie Kopf- und Gliederschmerzen, kann aber auch schwere Verläufe nehmen.

Klimawandel

Um die Erwärmung zu stoppen, müssen wir CO_2-Emissionen reduzieren.
Zudem können wir den Hitzestress verringen, indem wir unsere Umgebung begrünen. Denn Bäume und Pflanzen kühlen auf natürlich Weise die Luft.
Bei Hitze ist es außerdem wichtig, viel zu trinken, kühle Räume aufzusuchen und körperliche Anstrengung zu vermeiden.

Klimawandel

In den letzten Jahren hat sich die Pollensaison verlängert. Höhere Temperaturen führen dazu, dass viele Pflanzen mehr Pollen produzieren. Besonders Dürreperioden setzen die Pflanzen unter Stress. Um zu überleben, reagieren sie mit einer stark erhöhten Pollenproduktion.

Die Materialien und Inhalte stehen unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz. Erstellt durch mycelia gGmbH für das BMUKN.

Klimawandel

Eine Therapie, die nicht nur die Symptome behandelt, ist die Immuntherapie (Hyposensibilisierung). Dabei wird der Körper allmählich an die Allergene gewöhnt.

Klimawandel

Hitze bedeutet Stress für den Körper. Erste Anzeichen sind häufig Erschöpfung, Schlafstörungen und Hautausschläge. Darüber hinaus kann Hitze ernsthaft krank machen und bestehende Erkrankungen verschlimmern, wie z. B. Diabetis. Auch die Wirkung von Medikamenten kann durch Hitze sich verändern.



Klimawandel

Vor Zecken kann man sich durch das Tragen von langer, heller Kleidung schützen und indem man sich nach dem Aufenthalt in der Natur absucht. Gegen FSME schützt zudem eine Impfung. Die Impfung wird aktuell nur in Risikogebieten empfohlen.



Klimawandel

Durch mildere Winter sind Zecken inzwischen fast ganzjährig aktiv: Bereits ab 7 Grad steigt das Risiko von Zeckenstichen. Zudem breiten sich südliche Arten wie die Riesenzecke immer weiter aus.



Die Materialien und Inhalte stehen unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz. Erstellt durch mycelia gGmbH für das BMUKN.



Die Materialien und Inhalte stehen unter der CC BY-SA 4.0 Lizenz. Erstellt durch mycelia gGmbH für das BMUKN.